

Amts & Intelligenzblatt

Ercheint wöchentlich
2mal und kostet in Waiblingen
vierteljährlich 30 fr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 fr.

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 2 Kreuzer.

No. 22.

Einunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 19. März 1870.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Cannstatt.

Aufforderung.

In der hier gegen Gottlieb David Eisele von Stetten wegen Betrugs anhängigen Untersuchung hat sich ergeben, daß sich Eisele bei einer Reihe von Personen im hiesigen und in anderen Bezirken als Knecht verdingen, Haftgeld genommen und dieses, ohne den Dienst anzutreten, behalten hat.

Da es sich hier ohne Zweifel um Betrug handelt, aber anzunehmen ist, daß Eisele noch mehr Personen, als bis jetzt angezeigt ist, in dieser oder ähnlicher Weise betrogen hat, so werden alle Diejenigen, bei welchen dieses der Fall ist, dringend aufgefordert, solches sofort schriftlich anher anzuzeigen, oder sich persönlich hier zu stellen.

Cannstatt den 15. März 1870.

K. Oberamtsgericht.
Boiley, S.-Mf.

Mittwoch den 23. März
wird eine Schulconferenz in
Winnenden gehalten werden.

Conferenzdirector
Sermann.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom Sonntag auf Montag den 6/7. d. Mts. wurden im hiesigen Stadtwalde „Zipselbach und Eichenhäule“ an der Straße nach Buch 3 Eichen von 12", 8 2/5" und 5 3/5" Durchmesser bei Brusthöhe böswillig umgefäht und so liegen gelassen wie sie fielen.

Der Gemeinderath hat nun heute beschlossen demjenigen der den Thäter so namhaft macht, daß er bestraft werden kann

3 Kronenthaler

aus der Stadtcasse ausbezahlen zu lassen.
Den 16. März 1870.

Gemeinderath.
Vorstand Gsel.

Waiblingen.

Gläubiger-Aufforderung.

Zur außergerichtlichen Schulden-Erledigung und Hauskaufschillings-Verweisung des

Andreas Wetsch,
Schlossers von hier;

haben die Gläubiger desselben ihre Ansprüche vor Ablauf dieses Monats der unterzeichneten Stelle anzuzeigen und zu erweisen, wenn sie hievon berücksichtigt werden wollen.

Den 18. März 1870.

K. Gerichts-Notariat.
C. F. Kerler.

Nettersburg.

Gläubiger-Aufruf.

Die Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Landpostboten Jakob Siegle von hier ist überschuldet.

Mit der außergerichtlichen Erledigung dieses Schuldenwesens sind die unterzeichneten Stellen oberamtsgerichtlich beauftragt.

Es ergeht daher an etwa unbekannte Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche innerhalb 15 Tagen unter Vorlegung ihrer Beweismittel anzumelden, widrigenfalls auf ihre Befriedigung keine Rücksicht genommen werden könnte.

Den 11. März 1870.

K. Amts-Notariat und
Gemeinderath.

Vdt. Amts-Notar Trautwein.

Korb.

Verkauf von Pappelbäumen.



Nächsten Montag den 21. März Nachmittags 1 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus 10 Stück Pappeln, 40'—50' hoch, Durchmesser am Boden 1'—2', auf dem Stamm gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gemeinderath.

Großheppach.

Am 25. März d. J. Nachm. 1/2 2 Uhr (Feiertag der Verkündigung Maria) ist hier wieder das jährliche

Missionsfest

und wird freundlich dazu eingeladen.
Pfarrer Braun.

Korb.

Oberamts Waiblingen.

Verkauf eines Handlungshauses.

Das zum Nachlaß des f. Kaufmanns Edmund Drendonne von hier gehörige 2stöckige Wohnhaus nebst 27 Rth. Gemüse-Garten mitten im Ort, worauf seit einer Reihe von Jahren ein kaufmännisches Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist dem Verkauf ausgesetzt und dem Käufer Gelegenheit geboten, auch die vorhandenen Waaren-Vorräthe zu übernehmen.

Das Anwesen kann jederzeit besichtigt werden und wird ein thätiger Mann sein gutes Auskommen auf demselben finden.

Schriftliche Anfragen wollen an den Pfleger resp. Gemeinderath Distermatt hier gerichtet werden.

Den 15. März 1870.

Waisengericht.
Vorst. Haas.

Mittelschlechtbach.

Oberamts Welzheim.

Weinversteigerung.



In der Verlassenschafts-sache des verstorbenen Gemeindepflegers Johannes Pieter von hier werden am Samstag den 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft

7 Eimer 1869r Wein,
10 " 1868r " und
1 1/2 " 1867r "

Die Weine sind durchaus rein gehalten und darf auf gute Qualität gerechnet werden.

Am gleichen Tage werden sodann noch 3 Ctr. Honig in 17 Portionen von 10 bis 36 Pfd., 1 Bienen-Pavillon mit 12 Fächern, und 22 einzelne Bienenstöcke

ebenfalls versteigert werden und sind die Liebhaber hiezu hiemit eingeladen.

Den 14. März 1870.

Waisenrecht
Vorstand Gantner.

Revier Unterweissach.

Stamm- und Kleinnuzholz-Verkauf.



Montag und
Dienstag
den 28. und 29.
d. M.

von Morgens 10
Uhr an

in Waldenweiler:
aus dem Eich-

wald, Dachsbau, Thänisklinge, Moos-
han, Bergwald, Brand und Döhenhan
9 Eichen 20-32' lang. 10-22"
stark, 4 Rothbuchen, worunter 1 Schliten-
läufer, 60 Stück tannen Langholz 1. Cl.,
88 dto. 2. Cl., 66 dto. 3. Cl., 796 dto.
4. Cl., 21 Klöße 1. Kl., 88 dto. 2. Cl.,
87 Stück Ausschuhholz und 500 Stück
Nadelholzstangen 16-35' lang.

Das Tannen Langholz kommt am er-
sten, das übrige Material am 2. Tage
zum Verkauf und werden die Forstwäch-
ter in Schöllhütte das Holz jederzeit vor-
zeigen; am Verkaufstage selbst ist ein
Forstwächter von Morgens 8 Uhr an bei
der Säferner Sägmühle, ein zweiter auf
der Streuplatte im Döhenhan anwesend.

Reichenberg den 15. März 1870.

R. Forstamt
Bachtner.

Waiblingen.

Prima Steinkohlen

fortwährend außerordentlich billig bei

G. Kauffmann, jr.

Waiblingen.

Blaubeurer Bleiche.

Zur Uebernahme von Bleichgegenstän-
den für diese Bleiche hält sich bestens
empfohlen.

Gottlob Billinger.

Waiblingen.

Heidenheimer- Bleiche.

Für diese ausgezeichnete Natur-Bleiche,
wobei die Bleichgegenstände aufs schön-
ste behandelt werden, nehme auch dieses
Jahr wieder Tuch Garn und Faden an.

A. Häfner.

Waiblingen.

Feine wollene **Gesundheitsleib-
chen**, weiß und farbig, wollene **Herren-
hemden**, baumwollene Unterhosen und
Leibchen empfiehlt unter Zusicherung der
billigsten Preisen.

A. Häfner.

Waiblingen.

Für Konfirmanden empfehle ich $\frac{3}{4}$
breites, gutes, schwarzes Tuch zu 1 fl.
54 kr. $\frac{3}{4}$ breites beste Dualität zu 2 fl.
36 kr., Boukking zu Hosen und Westen
von 1 fl. 30 kr. an.

A. Häfner.

Stuttgart.

Neue Betten in großer Auswahl

von 28 bis 50 Gulden

B. Rosenthaler, Järberstraße 4.

Schorudorf.

Schnittwaaren und Bauholz.

Unterzeichnete empfehlen ihr Lager aller Arten Schnittwaaren sowie beschla-
ger Bauhölzer für ganze Gebäude, wie auch in der Abgabe von kleinerem Quantum.

Schmid u. Heß,

Dampfsägem.

Das allgemein deutsche Heiraths-Vermitt- lungs-Institut in Darmstadt, (Schloßgraben Nr. 9)

welches durch seine allgemein bekannte Reellität sich einen europäischen Ruf gegründet,
und seither mehrere Ehebindnisse in höchster und bürgerlicher Sphäre abgeschlossen
hat, empfiehlt sich hiemit Heirathslustigen beiderlei Geschlechts. Offerten in allen
Städten vom höchsten Adel und Militär bis zum Bürger- und Beamtenstande. (Da-
men werden von der Frau des Directors beschieden, Comptoir für dieselben ganz
app.)

Keine Vorauszahlung bis wirklich eine Verehelichung stattgefunden. Sta-
tuten gratis. Strengste Discretion.

Unsere Vermittelungen erstrecken sich auch ins Ausland. Die Direction.
Jedem Brief ist eine Freimarke zur Frankatur der Rückantwort beizufügen.

Waiblingen.

Anzeige.

Für die



Ulmer Bleiche

nehme ich auch dieses Jahr wieder Lein-
wand und Faden zu Besorgung an.

Kaufmann Reinhardt.

Preismedaillen

Altona Paris Linz

1869 1867 1869.

Starker & Popuda

Königl. Hoflieferanten

Stuttgart

empfehlen ihre vorzüglichsten

Chocoladen

zu haben in Waiblingen b

G. Kauffmann jun.

Waiblingen.

Zimmerstr. Schmann setzt seine im
Habergräble besitzende

Schener

zum Verkauf aus, wie auch

$\frac{2}{3}$ Mrg. Aker im kleinen Feld, mit

Dinkel eingesät, und

$\frac{1}{8}$ Mrg. im Weidach (Haberfeld)

Der Verkauf findet

den 21. März

Abends 6 Uhr bei Hrn. Hertned statt.

Waiblingen.

Unterzeichneter verpachtet aufträglich
folgende Güter:

$\frac{1}{2}$ Morgen im Mittellgrund.

$\frac{1}{2}$ Morgen hinter den Frohnäckern.

Beide Brach.

Ungefähr $\frac{1}{2}$ Morgen im Haberfeld
beim Döfingerseele.

Sämmtliche Güter auf 1 Jahr.

Liebhaber sind auf nächsten Montag
den 21. März Abends 6 Uhr zu Karl
Kauffmann, Bäcker, eingeladen.

Wilhelm Dubeck.

Waiblingen.

Im Hause des Unterzeichneten wird
Montag 21. März Vormittags 10 Uhr
ein vollständiges Bett mit Bettlade ge-
gen baare Bezahlung im Aufstreich ver-
kauft.

Gustav Bezner.

Waiblingen.

Einen neuen Suppinger-

Pflug hat billig zu verkaufen

S. Haas,

Schmiedwstr.

Waiblingen.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen
nimmt in die Lehre auf

Gottlob Koller, Schloffer.

Nedarrem s.

Offene Lehrstelle.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen
nimmt unter billigen Bedingungen in die
Lehre

Kurz, Bäcker.

Ender sbach.

50 Stück Hopfenstangen

hat zu verkaufen

Wagner Metzger.

Waiblingen.



Ich Unterzeichneter, bin
gesonnen, mein besitzendes
Wohnhaus in der kurzen
Gasse zu verkaufen.

Dasselbe besteht in einem 3stöckigen
Wohnhaus, 5 heizbaren Zimmern,
einer Werkstatt und 2 Küchen sammt
Speisekammer, und einer schönen
Scheuer sammt Hintergebäude und
Stallung.

Liebhaber können es täglich ein-
sehen und einen Kauf mit mir ab-
schließen.

David Kienzle,
Glaser-Mstr.

Oberländer Leder- fett.

Das einzig sichere Mittel, die Füße
vor Nässe und Erkältung in Schnee und
Regen zu schützen und zugleich das Leder
dauerhaft und geschmeidig zu machen.
Der Glanz geht nicht verloren und kann
sodort wieder gewischt werden. Zu haben
in Gläser a 21 fr. bei

Carl Steinken in Waiblingen.
C. Glöck in Winnenden.

Waiblingen.

Ackerbohnenstroh hat zu verkaufen
Pfleiderer, Schreiner.

Waiblingen.

Empfehlung.

Bei herannahendem Frühjahr erlaube
ich mir, mein reichhaltiges **Luch- und
Bucksting-Lager** nebst einer großen
Auswahl **Luch- und Stoffkappen**
und meine übrigen bekannten Artikeln
aufs angelegentste zu empfehlen zu äus-
serst billigen Preisen.

Friedrich Schmid,
Sedler und Kürschner.

Eine geordnete Familie auf dem Lande
sucht ein

Dienstmädchen,

welches auch mit der Landwirtschaft
etwas betraut ist, sogleich oder bis Ge-
orgii; gute Kost und gute Behand-
lung wird zugesichert.

Wo, sagt die Redaction.

Waiblingen.

Ich habe mein unteres Logis an eine
kleine Familie bis Georgii zu vermieten
Buchbinder Seeger.

Schöne

Kirschbaumstämme

jeder Stärke werden gekauft von der
Partebodenfabrik von

Wirth u. Wagner
in Stuttgart.

Waiblingen.

Ich empfehle für dieses Jahr die



Wracher Bleiche

und nehme nicht nur Leinwand und
Faden zum Bleichen an, sondern auch
Garn zum Verweben.

O. Kauffmann, jun.

Waiblingen.

Jungen Bur

zum Besetzen kauft aus Auftrag

Gottlieb Beeb,
Handelsgärtner.

Waiblingen.

Lehrstelle-Antrag

Für einen wohlherzogenen jungen Men-
schen der die Bäckerei erlernen will, ist
eine Stelle offen, Wo sagt die
Redaction.

Waiblingen.

Die Bäume an sämtlichen **Staats-
straßen** sind binnen 8 Tagen gegen
die Straßenseite entsprechend auszuästen,
widerigenfalls solches im Exekutionsweg
geschehen müßte.

Den 18. März 1870.

Stadtschultheißenamt.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 11. März. (Kammer der Abgeordneten.
16. Sitzung.) Minister v. Goltzer ladet die Mitglieder der
Kammer ein, die öffentlichen Vorträge im Königsbau zu be-
suchen; Eingelassen eine Anzahl von Eingaben gegen das
Waldstreu-Ablösungs-Gesetz, für eine Böblinger Bahn, gegen
den Impfwang u. s. w. — Die Tagesordnung führt auf die
Berathung des Berichts der volkswirtschaftlichen Commission
über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Einführung
von metrischem Maß und Gewicht. Der Art. 1 bestimmt:
„Die Grundlage von Maß und Gewicht bildet das Meter mit
decimaler Theilung und Vervielfachung.“ Hölzer: er
glaube, daß die Selbstständigkeit Württembergs nicht allzu
schwer Noth gelitten hätte, wenn man den deutschen, anstatt
des französischen Meters angenommen hätte. Wohl: es
gibt kein deutsches Normalmaß, Preußen selbst hat das neue
Maß von Frankreich adoptirt. Minister v. Goltzer: das
französische Urmaß werde nicht mehr zur Benützung gewährt,
sondern ein anderes Maß, das im Conservatoire des
arts et métiers aufbewahrt werde. Die Aufnahme des von
der Commission vorgeschlagenen Zusatzes, der das Meter
näher bestimme, habe nur theoretischen Werth. Der Art. 1
wird nach dem Entwurf der Regierung und mit dem Zusatz
der Commission angenommen. — Nach dem Entwurf der
Regierung lauten die Art. 2 und 3 des Gesetzes: „Die Ein-
heit für das Längenmaß bildet das Meter (Stab) das
in hundert gleiche Theile (Centimeter, Neuzoll) und in tausend
gleiche Theile (Millimeter, Strich) zerfällt. Zehn Meter bil-
den ein Dekameter (Kette), tausend Meter ein Kilometer.“ —
„Die Einheit für das Flächenmaß bildet das Quadrat-
Meter (Quadrat-Stab). Hundert Quadrat-Meter bilden ein
Ar, zehntausend Quadrat-Meter ein Hectar.“ Die Commis-
sion schlägt vor, die deutschen Bezeichnungen wegzulassen und
noch einige weitere Unterabtheilungen aufzunehmen. Präl. v.
Hauer ist für die deutschen Bezeichnungen, für die mög-
lichste Vereinfachung des Gesetzes und stellt den Antrag auf
Annahme des Entwurfes. Eben will wenigstens die Worte:
Neuzoll und Strich in den Entwurf als deutsche Bezeichnung

aufnehmen. Erath macht auf die Schwierigkeit hinsichtlich
der Umarbeitung der Güterbücher aufmerksam und stellt einen
Antrag in dieser Richtung zu Art. 18 in Aussicht. Bei der
Abstimmung werden alle abweichenden Anträge abgelehnt und
der Commissionsantrag unverändert angenommen. Derselbe
unterscheidet sich von dem Entwurf der Regierung nur durch
weitere Specialisirung der Gewichte, durch zahlreichere Unter-
abtheilungen, die als wissenschaftlich nothwendig und auch
praktisch nicht für nachtheilig erklärt werden. Das Gleiche
ist der Fall bei dem folgenden Art. 4, der nach dem Regier-
ungsentwurf lautet: „Die Einheit für das Körpermaß bildet
das Liter, der tausendste Theil eines Cubikmeters. Hundert
Liter bilden das Hektoliter, ein halbes Liter bildet den Schop-
pen.“ Art. 5 lautet: „Die Einheit für das Gewicht bildet
das Kilogramm (Doppelpfund). Das Kilogramm zerfällt in
tausend Gramme“ u. s. w. Er wird nach der Fassung der
Commission angenommen. Nach Art. 7 werden durch das ge-
genwärtige Gesetz nicht abgeändert das verträglich festge-
setzte Münzgewicht und das für den Postverkehr angenommene
Gewicht. Das Medicinalgewicht, das ebenfalls in diesen Ar-
tikel aufgenommen war, wird gestrichen. Durch Art. 8 wer-
den die Garnhäppl für das Gesetz reklamirt; die Regierung
hat nach einer Mittheilung des Hrn Ministers v. Goltzer
den Gegenstand als untergeordneter Natur dem Verordnungs-
wege vorbehalten. Art. 6 des Entwurfes handelt von der
Eichung und Stempelung der Maße und Gewichte; der Arti-
kel erhält eine Fassungsänderung in Folge der zu den frü-
heren Art. gefaßten Beschlüsse. Art. 9 handelt von dem Ge-
schäft der Eichung und Stempelung und Art. 10 bestimmt,
daß in jedem Oberamte wenigstens ein Pfachtamt aufgestellt
sein müsse. Art. 11 verlangt in Absatz 2, daß Psechtungen
immer unter Aufsicht von wenigstens einer Person vorgenom-
men werden. Art. 12. Eichzeichen; die Fabrikanten sollen über
ein allgemein gültiges Zeichen gehört werden. Art. 13. Das
Psechtwesen steht unter der Aufsicht der Centralstelle für Ge-
werbe und Handel. Art. 14. Die Vorschriften für die abso-
lute Nichtigkeit der Gewichte u. s. w. sind Gegenstand der
Verordnung. Am 2 Uhr wird die Sitzung abgebrochen. Ein
von Schott, Desterlen, Probst und anderen Abgeordneten un-

terzeichneter Antrag reklamiert das Kriegsbudget zur Berathung noch in dieser Session. W.C.

Stuttgart, 13. März. (Kammer der Abgeordneten. 17. Sitzung.) Als erster Gegenstand der Tagesordnung kommt zur Berathung der Bericht der volkswirtschaftlichen Commission betreffend den zwischen den Kronen von Württemberg und Bayern abgeschlossenen Vertrag über Herstellung einer directen Eisenbahn-Verbindung v. Nürnberg über Ansbach mit Craillshcim. Die Commission stellt einstimmig den Antrag auf Zustimmung verbunden mit dem Wunsche: es möchte der Bau von Seiten beider Staaten so viel als möglich beschleunigt werden. Nachdem Elben die Böblinger-Bahn als ein Glied der Breiter-Bahn von West nach Ost zur Sprache gebracht, wird der Staatsvertrag von der Kammer einstimmig genehmigt. — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der volkswirtschaftlichen Commission über einen Gesetzes-Entwurf betreffend die Beschaffung weiterer Geldmittel für den Eisenbahnbau. Der Gesetzes-Entwurf verlangt 8 Millionen auf Abschlag für den Gesamt-Bedarf auf die Periode 1870—1873. Die Commission stellt den einstimmigen Antrag auf Zustimmung. Elben verlangt Zulassung von concurrirenden Bankhäusern, dann erreiche man bessere Bedingungen, Emancipation von Rothschild und höheren Cours der Staatspapiere. Schwarz spricht zu Gunsten der Bahn Balingen-Ebingen. Hölder will Anlehen nicht in kleinen Portionen aufnehmen, er würde unter Umständen eine Prämien-Anleihe vorziehen. Min. v. Varnbüler hat sich aus constitutionellen Gründen für die möglichst kleine Summe entschieden; es soll der Kammer in keiner Weise vorgegriffen werden. Wollte die Kammer eine höhere Summe gewähren, so stehe er nicht im Wege; ebensowenig sei die Ausnahme einer schwebenden Schuld ausgeschlossen. Mohl: Die Zustände seien zu unsicher, als daß eine schwebende Schuld anzunehmen wäre. Mayer von Besigheim: Trotz der Mißtrauens-Außerungen der Kammer vom Dezember 1868 sei die Regierung noch am Ruder. Das Mißtrauen treffe hauptsächlich den Herrn v. Varnbüler, seine auswärtige Politik, seine Eisenbahn-Politik, seine Eisenbahnverwaltung. Mit dem jungen Abgeordneten der Stadt Ulm bedaure er, daß der jetzt freilich verschüttete Weg eines Sub-Anlehens nicht rechtzeitig betreten worden sei. Er, Redner, befinde sich in einer Zwangs-Lage. Wollte er heute einen Pfeil auf den Minister v. Varnbüler abfeuern, so würde sein Nachbar und Freund Schwarz ihm in den Arm fallen und mit flehentlichem Geberde bitten, nicht zu schießen: er schädige das Wohl des Landes. Die Zwangslage werde verschlimmert, durch die ergrittene Pauschal-Summe. Man solle mit jedem neuen Anlehen die Ausgabe von Papiergeld verbinden so z.B. im vorliegenden Falle solle man 5 Mill. Staatsanlehen und 3 Millionen Papiergeld effectuiren. Min. v. Mittnacht: er sei in den Saal eingetreten, als der Abgeordnete Mayer von Besigheim von dem Mißtrauensvotum gesprochen, das dieser mit dem „jungen Abg. der Stadt Ulm“ im Dez. 1868 zu Stande zu bringen gesucht. Ich glaube, sagt der Minister, politische Männer sprechen in diesem Saale nicht von einem Mißtrauensvotum, bis sie sich im Stande fühlen, selbst an die Stelle derjenigen zu treten, gegen welche sie ein Mißtrauensvotum ausgesprochen. Nun frage ich, ist die Parthei des Herrn Abg. von Besigheim im jetzigen Augenblick im Stande, das Ministerium zu übernehmen? Der „junge Abg. der Stadt Ulm“ würde sich wohl nicht entschließen, in das Ministerium einzutreten, das nicht über eine Mehrheit zu verfügen hat. Ich glaube auch, daß die Zukunftspläne des Herrn Abg. Mayer von Besigheim nicht die Mehrheit des Volkes für sich haben werden; ich glaube sogar, daß Männer der gemäßigten Linken, wenn sie die Regierung übernehmen wollten, bald fühlen würden, daß sie eine demokratische Opposition gegen sich haben würden, abgesehen von der Opposition aus conservativer Richtung. Ja, meine Herren, wenn eine Parthei im Stande ist, ein lebensfähiges Ministerium zu bilden dann sind meine Collegen und ich kein Hinderniß. Nichts ist mir verächtlicher als die Gesinnung, welche in der Presse des Herrn Abg. Mayer von Besigheim mir und meinen Collegen unterstellt wird, daß wir unsere Ueberzeugung und das Wohl des Landes in die Schanze

schlagen. Der Herr Abg. Mayer von Besigheim hat sein Mißtrauen gegen den Minister der auswärtigen Angelegenheiten ausgesprochen. Ich erkläre, daß ich für Alles, was in der deutschen Politik seit meinem Eintritt in die Regierung im Jahre 1867 geschehen ist, die Verantwortung ausdrücklich mit übernehme. Der Herr Abg. Mayer von Besigheim hat der Regierung im Ganzen den Vorwurf gemacht, das Ministerium sei trotz des Mißtrauensvotum vom Dez. 1868 am Ruder geblieben. Daß man aber keinen Stoff für ein Mißtrauensvotum hatte, das weiß Jedermann in Württemberg. Wenn man sich immer wieder auf jenes Mißtrauensvotum bezieht, so finde ich darin den Beweis, daß man so sehr Partheimann sein kann, daß man die Wahrheit bei hellem Lichte nicht mehr sieht. (Vielsseitiges, lebhaftes „Bravo!“ in der Kammer) Von Bölmle veranlaßt gibt Min. v. Varnbüler Auskunft über den Stand der Verhandlungen wegen des Anschlusses der Allgäubahn an die bayerischen Bahnen. Bayern sei bereit gewesen, eine Bahn von Memmingen über Leutkirch nach Hergatz zu bauen, und zwar auf eigene Rechnung. Das wäre dann eine bayrische Bahn gewesen, durch welche unsere Südbahn brach gelegt worden wäre. Man möge sich im Allgäu gedulden; Das Staats-Servitut, das auf die Ulm Heidenheimer Bahn gelegt sei, dauere nur noch 5 Jahre; davon kommen 3 Jahre auf die Baueit. Das Servitut sei beinahe werthlos geworden. Er habe Bayern den Vorschlag gemacht, für die Bahnen eine gemeinschaftliche Tarifrung einzuführen, so daß die bayerischen und die württembergischen Bahnen auf gemeinschaftliche Rechnung betrieben worden wären. Bayern habe vorgezogen, bei seinem Differenz-Tarif zu bleiben. Wendet sich dann gegen Mayer, der immer von seiner hohen Person per „Wir“ spreche; ob derselbe sich selbst als süddeutsches Bundespräsidentium, oder aber seine Parthei Genossen als willenlose Subjecte betrachte, in deren Namen er spreche. Schmid: Das Auftreten Mayers beweiße, daß feindliche Elemente vorwärts drängen, die den öffentlichen Rechtszustand beseitigen wollen. Die Mißtrauensvota des Abg. von Besigheim verwendete sich in den Augen Anderer in ebensoviele Vertrauensvoten. Soweit ist es glücklicher Weise noch nicht gekommen, daß sich alles unter das politische Inquisitionstribunal der demokratischen Unfehlbarkeit fügte u. daß Alle vor dem Bannstrahl des Beobachter zitterten. Nein, meine Herren! es verhält sich doch noch anders! Gerade daß von Seiten der Herrn Minister v. Mittnacht u. v. Varnbüler mit so viel Kraft u. Entschiedenheit gegen diese Tendenzen aufgetreten wurde, versöhnt mehr und mehr mit der Haltung des Ministeriums. Wenn das Ministerium anzulagen ist, so wäre es einfach deshalb, weil dasselbe zu große Rücksicht gegen die Tendenzen beobachtet, die längst in ganz anderer Weise hätten bekämpft werden sollen. Redner freut sich dann, daß unter dem Ministerium Varnbüler ein umfassendes Eisenbahnnetz, ohne bureaucratistische Formen und Normen in der Verwaltung, geschaffen worden sei; das sichere dem Minister einen Namen in der Geschichte Württembergs. — Römer er und seine Freunde mischen sich nicht in den Streit, den sie für einen häuslichen Zwist ansehen. Karl Mayer verweist auf die Möglichkeit eines groß deutschen Ministeriums, dem von radicaler Seite keine allzuheftige Opposition gemacht würde, er sei nicht, wie Haag gesagt, Präsident der süddeutschen Republik. Bei der Abstimmung wird der Gesetzesentwurf mit allen (81) Stimmen gegen die eine Stimme von Hopf angenommen. W.C.

* Stuttgart. Hr. Hofrath A. Kaula hat das Haag'sche Anwesen um die Summe von 280,000 fl. erworben und zu gleicher Zeit Hr. Diller von Gablenberg den Pacht dieses Anwesens auf 10 Jahren übertragen.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 17. März 1870.

| | | | |
|-----------------|--------------|--------------|--------------|
| Dinkel pr. Ctr. | 3 fl. 48 fr. | 3 fl. 45 fr. | 3 fl. 43 fr. |
| Haber „ „ | 3 fl. 41 fr. | 3 fl. 39 fr. | 3 fl. 36 fr. |